

Herbst
2016

Euses

Quartier

Forum des Quartiervereins Wesemlin|Dreilinden

Der karibische Traumstrand hängt weiter hinten

Besuch in der Asyl-Notunterkunft Utenberg – eine Reportage



Jeder Asylbewerber hat ein Kajütenbett, unten zum Schlafen, oben für seine persönlichen Gegenstände.

Foto: Urs Schlatter

Die Asyl-Notunterkunft Utenberg ist seit drei Monaten in Betrieb. Nach einigen Diskussionen im Vorfeld der Eröffnung gehört die unterirdische Unterkunft inzwischen zum Quartieralltag. Wir haben die Zivilschutzanlage besichtigt – eine Reportage.

Schnell verschwindet das Sonnenlicht, die schräge Rampe beim Haupteingang führt hinunter in hell beleuchtete Räume. Neonröhren, hellgrün die Wände, orange die Decke, auch viele Gelbtöne. Monoton surrt ein Bautrockner neben der meterdicken

Betontüre. Lüftungsrohre aus Blech hängen an der Decke. Geradeaus fällt der Blick auf einen braunen Fensterladen, wer ihn öffnet, sieht dahinter eine Betonwand. „Für den Biorhythmus ist es schwierig. Hier unten weiss man nie genau, welche Tageszeit gerade ist“, sagt Reto Beck, der Standortverantwortliche für die Asyl-Notunterkunft Utenberg.

Nach der Eingangsschleuse rechts das Büro der Betreuerinnen und Betreuer, abgetrennt durch ein Glasschiebefenster. Links davon provisorisch eingebaute Duschen. Auch eine Brandmeldeanlage wurde instal-

liert und WLAN in der ganzen Anlage. „Der einzige Luxus hier“, so der 41-jährige Beck. Internetzugang sei nicht selbstverständlich. „Welcome to Switzerland“ heisst das Passwort.

Sofort fallen einem die Infotafeln neben dem Büro auf: blau für „Information“, dunkelgrün für „Work/Activities“, rot die „Rules“ und gelb „TUK Utenberg“. Hier sind alle wichtigen Infos für die Asylbewerber in Klarsichtmappchen aufgehängt. Die Männer können sich für verschiedene kleinere Arbeiten auf Listen eintragen - Putzgruppe,

Fortsetzung nächste Seite

Asyl-Notunterkunft Utenberg	1-2	Wärmeli-Cup & Quartier-Znacht	6	Francesco im Klostergarten	13
Wort des Präsidenten	3	Agenda	8/9	Fusion Pfadi Lindegar	15
Wärmeli-Träff-Planung	3	Viva Luzern Neubau „Rigi“	11	Young Voice	15
Fraugemeinschaft St. Leodegar	3	Artenvielfalt im Garten	11	Klostergarten Gemüse im Giro	16
Sanierung / Ausbau Unterlöchli	5	2000-Watt-Gesellschaft Teil II	12	Utenbärg-Chilbi	16

Wäschedienst, Zutrittskontrolle. „Wer sich einschreibt, hat eine Aufgabe, und es gibt auch eine Motivationszulage in Form von 1.25 Franken pro Stunde, ein willkommenes Sackgeld als Ergänzung zur wirtschaftlichen Sozialhilfe von 11.50 Franken pro Tag“, erklärt Reto Beck. Auch eine Läufergruppe gibt's, und bei den Aufräumarbeiten des Quartier-Znachts waren Asylbewerber aus der Unterkunft Utenberg im Einsatz. Alle zwei Wochen findet eine Hausversammlung statt, diese ist obligatorisch, alle Asylsuchenden nehmen daran teil. An dieser Versammlung wird auch das Geld ausbezahlt.

Tücher sorgen für Privatsphäre

Rechts um die Ecke ein langer Korridor zu den einzelnen Schlafräumen. Jeder der Asylbewerber hat ein Kajütenbett, unten zum Schlafen, oben die Ablage für die wenigen persönlichen Gegenstände, welche die Männer besitzen. Einige haben Tücher um ihr Bett gespannt, teilweise kunstvoll gestaltet, ein Projekt von Studenten der Hochschule Luzern Design & Kunst. Licht einschalten kann man in den Schlafräumen nur von sieben Uhr morgens bis zehn Uhr abends. In der Nacht ist der Lichtschalter mit einem Schlüssel deaktiviert – Nachtruhe. Die Situation hier sei noch komfortabel im Vergleich zur Unterkunft Eichhof, wo die Männer vorher untergebracht waren, sagt Reto Beck. Die Zivilschutzanlage Utenberg ist eine geschützte Sanitätsstelle, die Betten sind deshalb etwas breiter und auch sonst ist die Anlage geräumiger als andere unterirdische Zivilschutzbauten.

In der Mitte des Korridors gibt es eine Art Aufenthaltsraum mit einem alten Sofa, Stühlen und Bildern an den Wänden, alte Kalenderblätter mit Impressionen aus der



Eingang mit der Fensterladen-Attrappe ganz hinten.

Schweiz. Der karibische Traumstrand hängt weiter hinten, wo es auch Dutzende von Kästchen gibt, ähnlich einem Hallenbad. Jeder Asylbewerber hat hier ein Fach für weitere persönliche Gegenstände.

Currygeschmack liegt in der Luft

Tritt man in die Küche, riecht es orientalisches Currygeschmack liegt in der Luft. Alles ist feinsäuberlich aufgeräumt, Plastikkisten für Altglas und PET-Flaschen. „Die Männer lernen hier das Recycling, was viele bisher gar nicht kannten. Eine Vorbereitung auf die Nachzentrumsphase“, sagt der 41-Jährige. Vier Kochherde mit Backofen gibt es hier unten für maximal 100 Asylbewerber, dass alles so sauber ist, erstaunt. Beck lacht: „Man

muss in der Küche immer dran bleiben.“ Feinsäuberlich aufgeräumt auch die Waschküche, massive Maschinen älteren Jahrgangs, wie man sie aus den Waschküchen in Mietshäusern kennt: „Schulthess Perfect 6“. Die Asylbewerber liefern ihre dreckigen Kleider in speziellen Waschsäcken an, jeder mit seiner persönlichen Nummer drauf. Die für den Wäschedienst verantwortlichen Männer legen nach getaner Arbeit die saubere Wäsche zurück auf das Gestell mit der Aufschrift „sauber/clean“.

„Do not use speakers“

Es gibt noch einige Räume in diesem unterirdischen Labyrinth: Unterrichtsraum für Deutschkurse, Fitnessraum mit Stepper und zwei alten Hometrainern, Fernsehraum mit abgewetzten Sofas. Zwei weitere Bautrockner surren während des Rundgangs. Ansonsten ist es ruhig, Asylbewerber sind an diesem Morgen kaum in der Anlage, draussen scheint die Sonne. Einige sind bei einem Anti-Littering-Einsatz in der „Ufshötti“, andere irgendwo in der Stadt unterwegs. Und wer doch hier unten ist, der hat meistens die Kopfhörer seines Handys im Ohr. „Do not use speakers, please use headphones“ heisst es auf laminierten Plakaten an den gelben Wänden. Oder „NO FOOD, NO EATING in the sleeping rooms“.

Die Asyl-Notunterkunft befindet sich genau unter dem Sportplatz Utenberg mit der angrenzenden Schulanlage. Benützen dürfen die Männer den Sportplatz nicht und das Schulareal darf nicht betreten werden, alles gehört zur sensiblen Zone. Diese ist auf einer Luftaufnahme an der Informationstafel mit roter Farbe markiert, damit alle Bescheid wissen.

Der kleine Kaktus beim Eingang

Drei bis vier Monate verbringen die Asylbewerber normalerweise in einer solchen Unterkunft. Die Männer haben ein Asylgesuch gestellt und warten auf den Ausgang des Verfahrens: N-Ausweis. Bei unserem Besuch waren nur rund 50 Plätze in der Anlage belegt, die meisten der Männer kamen aus Afghanistan, teilweise aus Syrien. Auch ein Ukrainer ist unter den Bewohnern. Er hat sich einen kleinen Kaktus gekauft und diesen beim Ausgang auf einem Schuhbürsten-Kästchen an der Wand aufgestellt. „Der Kaktus wird sorgfältig gepflegt“, erzählt Reto Beck beim Verlassen der Anlage. Draussen scheint noch immer die Sonne.

Urs Schlatter



Der Leiter der Unterkunft, Reto Beck, in der Waschküche.

Fotos: Urs Schlatter

Mehr Bilder auf der Website:
www.wesemlin.ch

„WÄSMELI-TRÄFF“: AKTUELLER STAND

Der Neubau eines Zentrums im Wesemlin-Quartier anstelle des bestehenden „Wäsmeli-Träffs“ steht mitten in der Planungsphase. Wie die katholische Kirchgemeinde Luzern im letzten April mitteilte, wird das Projekt „Treffpunkt“ der Luzerner Architekten „Büro Konstrukt“ realisiert. Die Quartierzeitung berichtete in der Frühlingsausgabe ausführlich. Gemäss aktueller Planung soll der Neubau mit Begegnungsräumen, Läden und Kleinwohnungen bis Mitte 2020 fertiggestellt sein.

Im Dezember 2017 entscheidet der Grosse Kirchenrat, das Parlament der Kirchgemeinde, über den Baukredit. Danach kann das Baubewilligungsverfahren in die Wege geleitet werden. Der Baustart erfolgt dann voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2018. Bereits seit einiger Zeit ist bekannt, dass die Genossenschaft Migros Luzern die Ladenfläche von rund 500 Quadratmetern im Erdgeschoss des Zentrums mieten wird. Mit weiteren möglichen Ladennutzern führt die Kirchgemeinde derzeit Gespräche.

Urban Schwegler

BEREITS EIN JAHR KLOSTERNAHES WOHNEN

Bereits ein Jahr ist vergangen, seit die „klosternah Wohnenden“ in die Oase-W eingezogen sind. Offensichtlich fühlen sich die zehn „Wohnlinge“ – „klosternah wohnend“ tönt so steif – auf dem Wäsmeli sehr wohl. Sonst hätten sie nicht ihre Angehörigen und die Klostersgemeinschaft auf Anfang Oktober zu einer Grillparty eingeladen.

Die Kerngemeinschaft des Klosters bestand aus 13 Brüdern, bis sie im September durch zwei Brüder verstärkt wurde. Damian Keller zog von Brig hierher, um Guardian Hanspeter Betschart abzulösen, der durch seine vielfältigen Engagements nach einem Jahr an sein Limit stiess. Erfreulicherweise bleibt Hanspeter als Quartierseelsorger (Nachfolger von Gebhard Kurmann).

Nach Luzern kam auch der Gärtner („Baumschulist“) Paul Mathis. Er wird die Zwischennutzung des Klostersgartens koordinieren, in welchem eine Flüchtlingsgruppe und Familien aus dem Quartier je einen „Blätz“ bewirtschaften. Ebenso ist er verantwortlich für die Schaffung eines „spirituellen“ Klostersgartens. Als Religionspädagoge kann er zudem die beiden Junioren des Klosters kompetent begleiten.

Walter Ludin

Wort des Präsidenten



Das sommerlich angenehme Abendwetter liess zusammen mit dem traditionellen Gourmetangebot und der ersehnten Cup-Rangverkündigung auch den diesjährigen Quartiernacht zu einem gern besuchten, schönen Quartierfest werden. Dank vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern konnte der Abend auch dieses Jahr gelingen. An dieser Stelle sei ein grosser Dank an alle Erfahrenen aber auch an alle Neulinge ausgesprochen!

Einige dieser Neuen kamen zudem von weit her: Weil das Aufräumen am Sonntagmorgen nach einer kurzen Nacht jeweils hart ist, hat der Vorstand die Asylunterkunft Utenberg um Mithilfe angefragt. Gekommen sind sieben junge Asylsuchende aus Afghanistan. Obwohl das Flüchtlingsthema seit Monaten in den Medien präsent ist, kam ich an diesem Sonntagmorgen das erste Mal persönlich und direkt mit Asylsuchenden in Kontakt. Und eigentlich war es mir plötzlich auch etwas

peinlich. Im Asylwesen geht es doch darum, dass wir Flüchtlingen in ihrer schwierigen Situation helfen. Nun halfen sie uns – wenn auch „nur“ beim Aufräumen. Die Männer packten motiviert an, und so war die Arbeit trotz Sprachbarrieren schnell einmal erledigt.

Ich möchte diese Kolumne nicht für einen persönlichen Beitrag zum schweizerischen Asylwesen benutzen. Auch bin ich mir bewusst, dass das Thema unter uns Quartierbewohnerinnen und -bewohnern umstritten sein dürfte. Nach der vorsommerlichen Bekanntgabe der Eröffnung der Asyl-Notunterkunft Utenberg machte ich mich jedoch auf Einiges gefasst. Gekommen ist es anders. Wir erhielten Mails zum Klosterplatz, über die unmöglichen Verkehrszustände wegen der Werkleitungssanierungen oder zu verschiedenen Bauprojekten – bis heute aber keine einzige Zuschrift zur Asyl-Notunterkunft. Dies mag an den mehrfach angebotenen Informationen seitens der Verantwortlichen und der Schulen liegen. Ich denke aber, dass es auch Ausdruck Ihres Wohlwollens, Verantwortungsbewusstseins und Ihrer Gelassenheit gegenüber über diesen Menschen ist.

Peter Frei

Frauen gemeinsam auf dem Weg

Seit bald 90 Jahren sind in der Frauengemeinschaft FG St. Leodegar Frauen gemeinsam unterwegs. Für den weiteren Weg suchen sie einen neuen Vorstand.

Seit kurzem darf ich die Frauengemeinschaft auf ihrem Weg begleiten und bin vom abwechslungsreichen Programm sehr beeindruckt. Die Vielfalt reicht vom gemütlichen Zusammensein und gemeinsamen Singen, wenn der Samichlaus die Altersgemeinschaft besucht, bis zur farbigen und fröhlichen Kinderfasnacht. Neben den punktuellen gibt es auch regelmässige Veranstaltungen wie beispielsweise den Stricktreff, das Turnen, gemeinsame Gottesdienste und Gebete sowie Wanderungen und Reisen.

Die FG schafft so die Möglichkeit zum Zusammensein, für gute Gespräche und gemeinsame Aktivitäten. Mit anderen Worten: Sie stiftet Gemeinschaft und strahlt damit über die Grenzen des Vereins hinaus in unsere Pfarrei. Ich möchte mich deshalb bei allen Frauen für ihr Mittragen und Wirken in der FG herzlich bedanken und hoffe, dass neue Vorstandsfrauen gefunden werden, sodass auch in Zukunft unsere Pfarrei durch

die Aktivitäten dieses Vereins bereichert wird. Damit die Frauengemeinschaft auch weiterhin bestehen und interessante Angebote für Jung und Alt anbieten kann, suchen wir ab sofort einen neuen engagierten Vorstand. Wir haben die Vorstandsarbeit als vielfältig und bereichernd erlebt, mit vielen spannenden und offenen Diskussionen, guter Zusammenarbeit und viel Spass. Nach langjähriger Arbeit möchten wir nun den Staffelstab an Dich/Euch weitergeben.

Mirjam Furrer, Pastoralassistentin



www.waemelisamichlaus.ch

Feierlicher Auszug aus dem Kapuzinerkloster mit Kinderpunsch, Glühwein und Lebkuchen
• Samstag 3. Dezember 2016 um 17 Uhr

Familienbesuche 2016

- Freitag 2. Dezember
- Samstag 3. Dezember
- Sonntag 4. Dezember
- Dienstag 6. Dezember

Information und Anmeldung für Familienbesuche und Gehilfen unter www.waemelisamichlaus.ch

HEBEN SIE DEN SCHATZ

Werfen Sie einen Blick in unsere Schatztruhe. Wir bieten Ihnen umfassende Immobilien-Dienstleistungen:

- SCHÄTZEN
- BEWIRTSCHAFTEN
- VERMITTELN
- VERMIETEN
- BERATEN

SCHÄRLI & PARTNER

schaerli-partner.ch · 041 418 51 51



Gygax

Gartenbau Horw
www.gygaxgartenbau.ch

HESSEHAIRSTYLE
STYLES THAT SWING



041 410 11 28
WWW.HESSEHAIRSTYLE.CH

HESSE HAIR STYLE
LÖWENSTRASSE 9
6004 LUZERN
VIS A VIS UNION



ALOIS HERZOG AG

Sanitär · Spenglerei

Tribschenstrasse 72, Luzern und Meggen

Telefon 041 368 98 98



passion in all we do



SWISS SNOWBOARD SCHOOL
ROBERSYSTEM
sponsored by S395



günstige Snowboard- und Ski Saisonmieten, grosse Auswahl an Boards und Equipment
Fahrradverkauf, Vermietung, Service, Fitting, gratis KV für Reparatur aller Fahrradmarken



Sie erhalten passende
Lösungen – weil wir umfassend
und in Varianten denken.

Irene Limacher
Zweigstellenleiterin Löwenplatz

Meine Bank

 Luzerner
Kantonalbank

Beinahe verhinderte ein geplanter Tunnel die Erdsonden

Es ist eine der grössten Baustellen im Wesemlin-Quartier. Seit fast einem Jahr laufen die Sanierungsarbeiten im Altersheim Unterlöchl. Das bald 90-jährige Gebäude wird umfassend renoviert, um- und ausgebaut. Der geplante Tunnel für den Luzerner Tiefbahnhof hätte ein modernes Heizsystem im Unterlöchl beinahe verunmöglicht.

Auf der Zufahrtsstrasse zum Altersheim Unterlöchl stehen orange Mulden gefüllt mit Ausbruchmaterial, das Gebäude ist eingerüstet, der Kran davor schon von weitem sichtbar. Es geht voran mit den Sanierungsarbeiten. „Der Umbau war nötig, die Infrastruktur entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen“, sagt der Geschäftsführer der Gesellschaft Altersheim Unterlöchl, Hans Lustenberger, auf dem Rundgang mit der Quartierzeitung. Gerade mal 13 Duschen gab es vor dem Umbau im ganzen Haus, meistens Etagenbäder, und das bei 57 Betten. Nach dem Umbau werden es 65 Betten sein, jedes mit eigener Nasszelle.

Die zusätzlichen Zimmer sind von aussen an den neuen Dachfenstern erkennbar. Wo sich früher Estrichabteile befanden, sind nun auf der Südseite des Dachstocks auf der ganzen Länge neue Zimmer entstanden, alle mit Blick auf den Pilatus. Ein neuer Lift führt direkt in die obersten Stockwerke. Erweitert wurde auch eines der beiden Sockelgeschosse. So entstand genügend Raum, um in jedem Zimmer eine Nasszelle einzubauen.



Die Pensionäre geniessen einen herrlichen Ausblick.



Baustelle Altersheim Unterlöchl: Geschäftsführer Hans Lustenberger erklärt die Details.

Fotos: Urs Schlatter

Im Erdgeschoss befinden sich nach dem Umbau keine Zimmer mehr. „Wir haben hier die Küche vergrössert und mehr Platz für die Administration und das Personal geschaffen“, erklärt Hans Lustenberger. Die neue Küche ist vom Speisesaal aus einsehbar, die Pensionäre können den Köchen sogar bei der Arbeit zuschauen.

Fitnessraum im Untergeschoss

Neu gibt es einen Fitnessraum im Untergeschoss. Dafür musste unter dem Gebäude der Felsen abgetragen werden, eine Schwerarbeit. „Man kann sich gar nicht mehr vorstellen, dass das hier alles massiver Fels war“, zeigt Hans Lustenberger stolz auf den Rohbau des Fitnessraums, in welchem die Pensionäre künftig ihren Fähigkeiten entsprechend trainieren und sich so auch im hohen Alter fit halten können.

Nicht nur raummässig, sondern auch energie-technisch wird im Altersheim Unterlöchl aufgerüstet. Für Heizung und Warmwasser sorgt nach dem Umbau eine Erdsonden-Anlage, auf dem Dach werden teilweise Solarzellen montiert. „Das mit den Erdsonden war gar nicht so einfach, in rund 300 Metern Tiefe befindet sich ein Sperrgebiet für den geplanten Zufahrtstunnel für den Tiefbahnhof“, weiss Geschäftsführer Hans Lustenberger. Die Sonden waren deshalb einem möglichen Tunnelbau im Weg. Fast wäre so das moderne Heizsystem verunmöglicht worden. Eine Planänderung bei den Erdsonden wurde nötig, nun habe man aber eine Lösung gefunden.

Nicht gebaut wird ein Demenzgarten, obwohl das Durchschnittsalter der Bewohner

bei 87 Jahren liegt. „Wir werden für demente Pensionäre ein System mit Alarm-Armbändern haben, damit wir merken, wenn jemand das Gelände verlässt“, sagt Hans Lustenberger. Grundsätzlich wolle man ein offenes Heim für alle sein, ohne Sonderabteilungen.

Der ganze Umbau kostet rund 20 Millionen Franken. Dies ist ein grosser finanzieller Brocken für die Gesellschaft Altersheim Unterlöchl, handelt es sich doch um ein privates Alters- und Pflegeheim, das nicht zu den städtischen Heimen (Viva Luzern) gehört. Die Gesellschaft selber ist über 100 Jahre alt, der letzte Umbau passierte in den Jahren 1980 bis 1985.

Neue Farbe als Überraschung

Damit die Sanierung in möglichst kurzer Zeit umgesetzt werden kann, zügelten im vergangenen November sämtliche Bewohner nach Emmenbrücke ins Betagtenzentrum Herdswand, welches von der Gemeinde Emmen nach einem Neubau nicht mehr benötigt wird. Die Gesellschaft Altersheim Unterlöchl konnte mit dem Gemeinderat eine Zwischennutzung vereinbaren. Danach soll das Herdswand abgerissen werden.

Wenn die Bewohnerinnen und Bewohner im kommenden Sommer in ihre alte „Heimat“ zurückkehren, werden sie in ein topmodernes Alters- und Pflegeheim einziehen. Etwas wird ihnen bei der Rückkehr sofort auffallen. Das bisher beige Altersheim Unterlöchl wird dann in einem dezenten Rot gestrichen sein.

Urs Schlatter

Sommerfest-Stimmung im Gartenheim

Prächtiges Herbstwetter sorgte für einen Grossaufmarsch am Wäsmeli-Cup und beim Quartier-Znacht

Nach den Europameisterschaften in Frankreich und den Olympischen Spielen in Brasilien folgte am 10. September der dritte sportliche Höhepunkt des Jahres 2016: der Wäsmeli-Cup in der Gartenheim-Arena! Auch bei seiner 38. Durchführung lockte der legendäre Quartieranlass über 300 Spielerinnen und Spieler und fast so viele Zuschauerinnen und Zuschauer an.

Los ging es für die ersten Helferinnen und Helfer bereits um sieben Uhr. Mit den ersten Sonnenstrahlen trocknete der Rasen, und bald fielen die Tore wie die Zwetschgen und Äpfel im Herbstgarten, und so langsam entstand die zauberhafte Wäsmeli-Cup-Stimmung.

In der Gartenheim-Arena ist alles ein bisschen anders als im normalen Fussball. Die Felder sind in der Vertikalen schräg, die Penaltypunkte ausserhalb des Strafraums und die Zuschauerzonen so eng wie die Altstadtgassen an der Fasnacht. Doch die Stimmung ist einzigartig: es ist ein Fussballturnier, ein Quartieranlass, ein Familienfest und eine Wiedersehensparty zugleich.

An der Preisverteilung beim Quartier-Znacht konnten auch dieses Jahr alle Teams dank der vielen grosszügigen Sponsoren einen tollen Preis entgegennehmen. Einen Pokal für den Kategoriensieg in die Höhe stemmen durften dieses Jahr die Neongirls (Kategorie Girls), die Fire Fruits (Boys), die Untouchables (Teenies), Bend it like Beckham (Ladies) und der FC Caritas (Men/Mixed). Drei der fünf



Am Wäsmeli-Cup wurde um jeden Ball hart gekämpft.

Fotos: Urs Schlatter

Finalspiele mussten im Penaltyschiessen ermittelt werden.

Der Wäsmeli-Cup 2016 war ein voller Erfolg und verlief mit Ausnahme eines verdrehten Knies ohne schlimmere Verletzungen. Einziger Wermutstropfen: zum ersten Mal konnten zwei Teams nicht mehr berücksichtigt werden, weil die Kapazität für die Spiele auf dem Grossfeld mit 20 Teams schon vor Anmeldeschluss erreicht war.

Das OK dankt auch dieses Jahr den vielen Teampreis-Sponsoren und ganz besonders den Quartierläden Giro Wesemlin, Bäckerei

Kreyenbühl, Drogerie Wäsmeli und der Metzgerei Doggwiler, die alle den Wäsmeli-Cup unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht wie immer auch an die Nachbarschaft, die jeweils den Lärm und die Unordnung erträgt und zeitweise fast von der Aussenwelt abgeschnitten ist. Der 39. Wäsmeli-Cup findet am 9. September 2017 statt.

Auch das traditionelle Quartier-Znacht nach dem Cup erlebte dank des prächtigen Wetters einmal mehr einen Grossaufmarsch.

Paolo Hendry



Grossaufmarsch am Quartier-Znacht dank sommerlichem Wetter bis in spät in die Nacht.

Die Bildergalerie vom Quartier-Znacht und Wäsmeli-Cup gibt es unter: www.wesemlin.ch

TEAMPREIS-SPONSOREN:

Bäckerei Kreyenbühl; Bello e Buono; Bike Shop; Board Local; Coiffeur Hesse Hair Style; Confiseur Bachmann; Drogerie Wäsmeli; Hallenbad Luzern; Historisches Museum; Kosmetikstudio Isabella; Kunstmuseum Luzern; Luzerner Kantonalbank; Ochsner Sport; Pizza-Blitz; Präsens-Film; Quartierverein Wesemlin-Dreilinden; Radio TV Erismann; Restaurant Casa Tolone; Restaurant Libelle; Restaurant Masala; Restaurant Schweizerheim, Restaurant Venus Viva Luzern Wesemlin; Restaurant Caravelle; Seebadi; Sporthuus Ebikon; stattkino Luzern; Strandbad Lido; Tribschenbadi; Wäsmeli Kiosk.



**JOSEF KREYENBÜHL –
IHR SONNTAGSBÄCKER
UND FRITSCHIVATER 2016**
auch nach der Fasnacht

BÄCKEREI CONFISERIE CAFÉ

Unsere Öffnungszeiten im Wesemlin
Montag bis Freitag 7.30 – 12.15/14.30 – 18.30
Samstag 7.30 – 12.15
Sonntag 8.00 – 12.00

HAUPTGESCHÄFT WÜRZENBACHSTRASSE 23
6006 Luzern
T 041 375 70 50

FILIALE WESEMLIN METTENWYLSTRASSE 2
6006 Luzern
T 041 420 21 22

FILIALE MEGGEN
Hauptstrasse 49
6045 Meggen
T 041 377 13 34

www.kreyenbuehl.ch

Kreyenbühl
DER SONNTAGSBÄCKER

PROBLEME MIT IHREM WLAN?

In einigen Räumen kein Empfang? Langsame Verbindung? Dauernd Unterbrüche?



Wir finden die Lösung für Sie!

TV Erismann Schibiweg 6 6006 Luzern
041 420 45 44 info@tv-erismann.ch www.tv-erismann.ch

ERISMANN
TV-Hifi • Audiovideo
EURONICS

Spitex Stadt und Land



...alles aus einer Hand!

- **individuell** • **pünktlich**
- **zuverlässig** • **flexibel**
- **Bezugspersonenpflege**

Unsere Filiale in Ihrer Region:
Spitex für Stadt und Land AG
T 041 210 12 80 | www.homecare.ch



Ausführung & Beratung
für Umbau, Renovation und
Sanierung

Franco Di Ponzio
079 958 78 01
gipserei@bluewin.ch

FD Gipserei GmbH, im Wesemlin
Zwyszigstrasse 7, 6006 Luzern



bikelocal - boardlocal di mi fr 11.00 - 18.30
löwenstrasse 7 do 11.00 - 20.00
6004 Luzern sa 09.00 - 16.00
0041 41 420 16 04 so mo geschlossen



Gutschein: Fr. 100.- ab einem Einkauf von Fr. 1000.- oder
Fr. 20.- ab einem Einkauf von Fr. 100.- oder
Fr. 69.- für einen Velo- Ski- oder Snowboardservice anstelle von Fr. 89.-

Der Gutschein ist gültig bis 31.12.2016 und nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen

Singen
auf
Englisch

für Babys und Kleinkinder
Komm sing mit uns !

Di. und Do. 09:15 oder 10:30 Uhr
im Betagtenzentrum Wesemlin

Für Preise und Anmeldung
kontaktieren Sie:
anya.heini@gmx.ch, 079 797 0918

NOVEMBER

4. FR **Erzählungen und Geschichten**, Claude Kuijer, Leiterin Luzerner Figurentheater am Stadttheater, erzählt Geschichten zum Schmunzeln & Nachdenken, 15:30, Viva Luzern Wesemlin (VLM)
5. SA **Gross & Chlii-Fiir**, 17:30, Wäsmeli-Träff, mit anschliessender freiwilliger Teilete
5. SA **Elternabend WoBi-Stufe Pfadi Lindegar**, Pfarreisaal
6. SO **Räbeliechtl-Umzug**, für Familien & Interessierte, 17:30, Konsipark, Treffpunkt bei Kerzenlicht, gemeinsames Singen & zum Träff Spazieren, Punsch/Tee/Magenbrot als Ausklang
8. DI **Stricken**, 14:00 - 17:00, Rothenburgerhaus
8. DI **Gemeinsam unterwegs mit Pfarrer Ruedi Beck**, 19:30, Wäsmeli-Träff, Organisation: Männerforum & FG St. Leodegar
9. MI **Beten für Familien**, 08:00, Klosterkirche Wesemlin
9. MI **Musik- und Tanzcafé mit Live-Musik**, 15:00 Viva Luzern Wesemlin (VLW)
13. SO **Ländlerbeiz**, mit der Ländlerkappelle René von Rotz, 14:00 - 16:00, Viva Luzern Dreilinden (VLD)
13. SO **Vortrag „Komm Trost der Welt“**, von Dr. Joseph Bättig, 17:00, Klosterkirche Wesemlin
16. MI **„E zauberhafti Reis rund um d'Wält“**, Zauberer Martin Soom, für Kinder, 14:00 / 15:30, Wäsmeli-Träff
17. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeli-Träff
18. FR **Filmnachmittag**, „Der Himmel über Cornwall“, romantischer Spielfilm von Rosamunde Pilcher, 15:30, VLW
19. SA **Wäsmeli-Weihnachtsmäart**, 10:30 - 17:30, Wäsmeli-Träff
22. DI **Stricken**, 14:00 - 17:00, Rothenburgerhaus
22. DI **GV Kinderzirkus Caramelli**, 20:00, Restaurant Rebstock
23. MI **Beten für Familien**, 08:00 Klosterkirche Wesemlin
24. DO **Wanderung der FG**, Hildisrieden-Kirchbühl-Eich, ab ca. 12:00, www.fg-leodegar.ch
25. FR **Öffentlicher Kleiderverkauf durch die Firma Mode-HomeService**, 13:00 - 17:00, VLD
25. FR **„Wiener Kaffeehaus“**, Akkordeon & Gesang mit Jean Luc Oberleitner, 15:30, VLW
29. DI **Adventliche Eucharistiefeier**, 14:30, Kloster Wesemlin
30. MI **Wäsmeli-MittWochTräff**, „Ein kopfloser Entlebucher im Wesemlin“ mit Walter Steffen, 14:30 - 17:00, Wäsmeli-Träff



DEZEMBER

2. FR **Traumtheater Valentino**, zauberhafte Zirkusatmosphäre mit der Künstlerfamilie Valentino, 15:30, VLW
2. FR **Familienbesuche Hofsamichlaus**, Infos: www.hofsamichlaus.ch
2. FR **Familienbesuche Wäsmeli-Samichlaus**, Infos: www.waemelisamichlaus.ch
3. SA **Auszug Wäsmeli-Samichlaus**, 17:00, Klosterkirche Wesemlin, mit Kinderpunsch, Glühwein & Lebkuchen
3. SA **Familienbesuche Hofsamichlaus**
3. SA **Familienbesuche Wäsmeli-Samichlaus**
4. SO **Auszug Hofsamichlaus**, 17:00, Hofkirche
4. SO **Familienbesuche Wäsmeli-Samichlaus**
6. DI **Familienbesuche Hofsamichlaus**
6. DI **Familienbesuche Wäsmeli-Samichlaus**



7. MI **Beten für Familien**, 08:00, Klosterkirche Wesemlin
7. MI **Adventshöck mit der Altersgemeinschaft**, Besuch vom Hofsamichlaus, 14:30, Pfarreisaal Hofkirche
8. DO **Beginn Heilfasten**, Infos: www.wesemlin.ch
13. DI **Stricken**, 14:30 - 17:00, Rothenburgerhaus
15. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeli-Träff
15. DO **Rorate**, 06:15, Hofkirche
16. FR **Adventliche Klaviermusik**, Brigitte Chiozza spielt bekannte Weihnachtsmelodien auf dem Piano, 15:30, VLW
17. SA **Gross & Chlii** gemeinsam auf dem Familienweg in den Ranft, 14:30 - 20:00, **ODER Gross & Chlii-Fiir**, 17:30, Kloster Wesemlin, www.hofkirche.ch
21. MI **Beten für Familien**, 08:00, Klosterkirche Wesemlin
21. MI **Wäsmeli-MittWochTräff**, Advents-Lieder mit Margrit Willi, 14:30-17:00, Wäsmeli-Träff

JANUAR

03. DI **Stricken**, 14:00 - 17:00, Rothenburgerhaus
08. SO **Vortrag „Gewalt im Namen der Religion?“**, von Br. Niklaus Kuster, 16:00, Kloster Wesemlin, www.klosterluzern.ch
11. MI **Beten für Familien**, 08:00, Klosterkirche Wesemlin
17. DI **Stricken**, 14:00 - 17:00, Rothenburgerhaus
18. MI **Wäsmeli-MittWochTräff**, 14:30 - 17:00, Wäsmeli-Träff
19. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeli-Träff
19. DO **PanTastico**, Konzert mit Panflöte & Klavier gespielt von Mathias & Karin Inauen, 15:30, VLW
25. MI **Beten für Familien**, 08:00, Klosterkirche Wesemlin
25. MI **Kinderdisco** (beschränkte Teilnehmerzahl), für Kinder von 6 - 8 Jahren, ohne Eltern, 17:00 - 18:30 Uhr, Wäsmeli-Träff
27. FR **Klavierkonzert**, Nicolas de Renold spielt klassische & romantische Musik, 15:30, VLW
31. DI **Stricken**, 14:00 - 17:00, Rothenburgerhaus

FEBRUAR

04. SA **Elternabend Pfadistufe Pfadi Lindegar**, Pfarreisaal
08. MI **Beten für Familien**, 08:00, Klosterkirche Wesemlin
08. MI **Wäsmeli-MittWochTräff**, 14:30-17:00, Wäsmeli-Träff
09. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeli-Träff
10. FR **Pianomusik**, Herr Ilija spielt leichte Stücke auf dem Piano, 15:30, VLW
14. DI **Stricken**, 14:00-17:00, Rothenburgerhaus
15. MI **Kinderfasnacht**, 15:00-17:00 h, Wäsmeli-Träff
22. MI **Beten für Familien**, 08:00, Klosterkirche Wesemlin



MÄRZ

07. DI **Stricken**, 14:00-17:00, Rothenburgerhaus
 08. MI **Beten für Familien**, 08:00, Klosterkirche
 Wesemlin
 15. MI **Wäsmeli-MittWochTräff**, 14:30-17:00,
 Wäsmeli-Träff
 16. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeli-Träff
 21. DI **Stricken**, 14:00-17:00, Rothenburgerhaus
 22. MI **Beten für Familien**, 08:00, Klosterkirche
 Wesemlin
 31. FR **GENERALVERSAMMLUNG**
 Quartierverein, Einladungen folgen per
 Post (mit Anmeldung)

APRIL

04. DI **Stricken**, 14:00-17:00, Rothenburgerhaus
 05. MI **Beten für Familien**, 08:00, Klosterkirche
 Wesemlin
 06. DO **Chinderkafi**, ab 14:45, Wäsmeli-Träff
 12. MI **Wäsmeli-MittWochTräff**, 14:30-17:00,
 Wäsmeli-Träff
 21. FR **Frühlingskonzert Schlagermusik**, 15:30,
 VLW
 25. DI **Stricken**, 14:00-17:00, Rothenburgerhaus
 26. MI **Beten für Familien**, 08:00, Klosterkirche
 Wesemlin
 27. DO **Seniorenbühne «Voll im Stress»**, 15:30,
 VLW
 28. FR **Aufführung Kinderzirkus Caramelli**, 18:00,
 Turnhalle Utenberg

REGELMÄSSIGE
VERANSTALTUNGEN

Biber-Anlass, für Mädchen + Knaben von
 4-7 Jahren, einmal im Monat, Pfadiheim,
 Infos: www.biber-wesemlin.ch

Chorprobe Wesemlin-Chor, für singfreudige
 Senioren, jeden Mittwoch, 16:00-17:00,
 Tel. 041 / 429 29 29, VLW

**Weiter Informationen und Anlässe immer online
 auf der Website: www.wesemlin.ch**

Bezeichnung Betagtenzentrum

Wesemlin & Dreilinden:

VLW = Viva Luzern Wesemlin

(<https://www.vivaluzern.ch/de/standorte/wesemlin/>)

VLD = Viva Luzern Dreilinden

(<https://www.vivaluzern.ch/de/standorte/dreilinden/>)

Damit Ihre
Printwerbung
 ins «.....» trifft.

Luzernerstrasse 30 | CH-6031 Ebikon
 +41 41 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch

DE
DRUCKEREI EBIKON
 KINDERLICH VIELSEITIG



Wir helfen den Alltag zu bewältigen.

Unterstützung und Entlastung zu Hause

Wir bieten kurz- und langfristige Einsätze
 für Kochen, Waschen, Reinigen, Begleiten
 zum Arzt, Unterstützung im Familienalltag
 (mit und ohne Kinder) etc. Fragen Sie uns
 unverbindlich ... **Telefon 041 342 21 21**

Brünigstr. 20 | 6005 Luzern | www.sos-luzern.ch

SOS
D I E N S T
L U Z E R N

Coiffeur Wäsmeli

Damen · Herren · Kinder

Corina Thalman

Abendweg 22
 Tel. 041 420 25 22

Christbaumverkauf

ab Samstag,
 17. Dezember 2016

Gärtnerei Widler, Dierikon

Vorbestellungen von Frischartikeln
 erleichtern Ihnen und uns die Arbeit
 für die Festtage

Migros Partner
 Mettenwylstrasse 16
 6006 Luzern
 Tel 041 429 30 40
 Fax 041 429 30 41
mp.wesemlin@migros-luzern.ch



Detailist mit
MIGROS
 Produkten

Wegbegleitung: Die Schule Unterlöchli
 sucht per sofort oder nach Vereinbarung
 eine Klassen-Wegbegleitung vom Schulhaus
 Unterlöchli zur Turnhalle Utenberg, jeweils
 mittwochs 09.45 - 10.15 Uhr. Der Einsatz
 wird entlohnt und benötigt keine besondere
 Ausbildung.

Springerin: Das Schulhaus Felsberg/
 Unterlöchli sucht für kurzfristige, unvor-
 hergesehene Stellvertretungen bei Ausfällen
 von Lehrpersonen eine Springerin / einen
 Springer. Dies ist vorzugsweise eine aus-
 gebildete Kindergarten-, Primarlehr- oder
 IF-Lehrperson. Für Klassenassistenzeinsätze
 kann dies auch eine Person ohne pädago-
 gische Ausbildung sein.

Diese Einsätze sind unregelmässig und mei-
 stens kurzfristig angekündigt. Daher ist
 Flexibilität gefragt, möglichst von Montag
 bis Freitag verfügbar. Bei Interesse melden
 sie sich bei der Schulleiterin Pia Deubelbeiss:
 Telefon: 041 420 21 84

E-Mail: pia.deubelbeiss@stadtluzern.ch



Das MEDICUM WESEMLIN

ist ein Zusammenschluss erfahrener Ärzte und Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen, welche Ihnen eine ganzheitliche medizinische Versorgung im Kloster Weesmlin anbieten.

Landschaustrasse 2, 6006 Luzern
Tel. 041 412 00 00, Fax 041 410 55 25
www.medicum-weesmlin.ch

In der Gemeinschaftspraxis MEDICUM WESEMLIN finden folgende Quartiervorträge statt:

- Dienstag, 8. November 2016, um 19.00 Uhr
Referentin: Frau Dr. med. Christiane Stauffer
Thema: «Schmerz in Knie und Hüfte – Operation in der Regel nicht nötig!»
- Dienstag, 10. Januar 2017, um 19.00 Uhr
Referentinnen: Dr. phil. Sibylle Matter & Nina Linden, Fachpsychologinnen für Psychotherapie
Thema: «Stress bewältigen!»
- Dienstag, 14. März 2017, um 19.00 Uhr
Referentin: Frau Dr. med. Simona Zahradnicek
Thema: «Einführung in die Akupunktur»

Tragen Sie Schönes mit gutem Gefühl!

Schweizer Mode und mehr in Luzern.

Colora Boutique
Pilatusstrasse 34
6003 Luzern
colora.ch



Detaillist mit **MIGROS** Produkten

Unser Weihnachtsgeschenk an unsere treuen Kunden

Auf einen Einkauf pro Familie Montag 5. bis Samstag 10. Dezember 2016

10% Rabatt

Name
Vorname
Adresse
Totaleinkauf
Rabatt
Datum
Unterschrift
Mitteilungen

Besten Dank für Ihre Einkäufe und schöne Festtage.

Ihr GIRO Team
Migros Partner
Mettenwylstr. 16, 6006 Luzern,
041 429 30 40
mp.weesmlin@migros-luzern.ch



versorgt täglich.

In Luzern zuhause, in der Zentralschweiz aktiv, versorgen wir Menschen und Unternehmen rund um die Uhr. Ob Energie, Wasser, Internet oder Beratungen, wir bieten vielseitige Lösungen. ewl-luzern.ch

YOGA CENTER LUZERN

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	9:00–10:30 Yoga				10:00–11:30 Yoga
	12:30–13:30 Private Lektion				12:30–13:30 Private Lektion
	18:15–19:15 3D Training		17:00–18:00 Private Lektion		
	19:45–21:15 Yoga		18:30–20:00 Yoga	19:30–21:00 Yoga	

Kurslokal Felsental 9 in Luzern - Hinter Dietschibergbahn, Nähe Tivoli Tennis. Kurse können flexibel besucht werden. Einstieg jederzeit möglich.

Yoga Center Luzern - Anita Süess - Felsental 9 - 6006 Luzern
079 603 06 87 - suess@yogacenterluzern.ch - www.yogacenterluzern.ch

Dreilinden: Jedes Zimmer im Neubau „Rigi“ mit eigenem Balkon

Wer das Betagtenzentrum Dreilinden in letzter Zeit besucht hat, konnte kaum übersehen, dass es mit „Viva Luzern Dreilinden“ nicht nur einen neuen Namen, sondern auch baulich einige Veränderungen gegeben hat und weitere noch bevorstehen. Der hell leuchtende Neubau „Rigi“ und die noch bis vor kurzem mit Bauge-spannen „geschmückte“ Fassade des Hauses Pilatus sind Zeichen dieser Gesamterneuerung.

Beinahe drei Jahre sind vergangen, seit die damaligen Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Rigi ins Betagtenzentrum Eichhof umgezogen sind (siehe auch „Euses Quartier“, Herbstausgabe 2013). Die Bauarbeiten starteten Anfang 2014, der Altbau wurde abgerissen. Der anschliessende Aushub beanspruchte wegen des felsigen Untergrundes viel Zeit. Vor gut zwei Jahren konnte schliesslich mit dem Hochbau begonnen werden. Unter der Bauleitung der Luzerner Firma Meletta Strelbel Architekten AG entstand während einer Gesamtbauteilzeit von rund zwei Jahren das vom Architekturbüro Gret Loewensberg Architekten GmbH konzipierte Gebäude mit 80 Bewohnerzimmern. Sie verstanden es, den Anforderungen eines modernen Pflegeheims mit einer kompakten Bauweise und einer schlichten aber einladenden Ästhetik Rechnung zu tragen.

Der Betriebsleitung war es ein Anliegen, nicht nur einen Bau erstellen zu lassen, der die betrieblichen Abläufe optimal begünstigt, sondern vor allem den Bewohnerinnen und Bewohnern eine wohnliche Atmosphäre in einem hotelähnlichen Umfeld bietet. Die wunderbare Lage mit Blick auf Stadt, See und Berge trägt das ihrige dazu bei.



Der Neubau von „Viva Luzern Dreilinden“ ist nach einer Bauzeit von über zwei Jahren fertiggestellt. Foto: zVg

Im Januar fand für die interessierte Bevölkerung ein Tag der offenen Tür statt. Über 500 Besucherinnen und Besucher besichtigten die lichtdurchfluteten Räume und erhielten Informationen über das Leben und Arbeiten im neuen Gebäude.

Alle Zimmer verfügen über einen Nassraum mit Dusche und Toilette, zudem hat jedes Zimmer einen eigenen Balkon. Auch die Aufenthaltsräume mit gemütlicher Loggia tragen zu einer hohen Lebensqualität bei. Die Räume der Pflegeteams befinden sich im Zentrum jedes Stockwerkes, alles ist optimal erreichbar und übersichtlich. Ein Besprechungszimmer und ein stilvolles Pflegebad runden die Räume auf den Bewohneretagen ab.

Auf der Dienstleistungsetage befinden sich die Aktivierung, die Physiotherapie, der Coiffeursaloon und der Personalraum. Im Erdgeschoss lädt ein grosszügiges Foyer mit

UMBAU HAUS PILATUS

Im Rahmen der Gesamterneuerung „Viva Luzern Dreilinden“ war geplant, unmittelbar nach dem Bezug des Neubaus „Rigi“ das Haus Pilatus umzubauen. Eine Einsprache verzögerte den Baustart. In der Zwischenzeit wies das Bundesgericht die Beschwerde aber ab, und die Vorarbeiten können nun wieder aufgenommen werden. Vom Umbau des Hauses Pilatus sind auch Betriebsinfrastrukturen wie Küche, Restauration, Wäscherei, Technik und Unterhalt betroffen. Diese befinden sich während der Bauarbeiten teilweise in externe Provisorien. Das Umbauvolumen beläuft sich auf rund 26 Millionen Franken. Der Bezug des sanierten Hauses Pilatus ist für 2019 geplant.

Gartenterrasse zum Verweilen ein. Im vergangenen Februar bezogen alle Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Pilatus, welches als nächste Etappe umgebaut wird (siehe Kasten), ihr neues Zimmer im Haus Rigi. Obwohl ein Umzug im hohen Alter einschneidend sein kann, war es erstaunlich, wie schnell die Umstellung allen Beteiligten gelang. Um es mit den Worten einer Bewohnerin auszudrücken: „Ich war schnell eingelebt. Das hat mich selber überrascht. Ich bin wunschlos glücklich hier.“

Interessenten für ein Zimmer können sich für eine Besichtigung bei Frau Maria Thalman, Leiterin Pflege, unter der Telefonnummer 041 612 72 04 melden.

Christoph Furrer

Ein Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt

In den letzten Jahren sind neben den altbewährten Familiengärten immer neue „Gartenformen“ entstanden. Urban Garden, Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgärten, Guerilla Gardening usw., um nur einige zu nennen. Auch mobile Gärten in überdimensionierten „Taschen und Säcken“ oder grossen Kisten, die teilweise zu Hochbeeten umfunktioniert werden, liegen im Trend. Das zeigt, dass ein Umdenken stattfindet. Und in all diesen Gärten werden nicht selten alte Sorten gepflegt und vermehrt. Eine wichtige Aufgabe, denn immer mehr übernehmen Grosskonzerne wie Monsanto, Bayer oder

Syngenta zunehmend die Kontrolle über die Grundlagen unserer Ernährung. Sie bestimmen zunehmend, was die Landwirte anbauen und zu welchem Preis. Um nicht eines Tages von wenigen Multis abhängig zu sein, sind private Gärten umso wichtiger. Hier wird Saatgut in der grösstmöglichen Sortenvielfalt angebaut und teilweise auch vermehrt. Dies ist unter anderem möglich dank ProSpecieRara und anderen kleineren Saatgutproduzenten. Mit den heutigen Kleingärten wird garantiert, dass es diese grosse Artenvielfalt auch in Zukunft geben wird.

Jürg Huber, Pächter Areal Landschau Terrasse

Die Bildergalerie vom Abriss bis zum Neubau des Hauses Rigi gibt es unter: www.wesemlin.ch

Wie schafft man das 2000-Watt-Quartier?

In der Frühlingsausgabe der Quartierzeitung hat Romano Mina die Ziele und Massnahmen der Stadt Luzern hinsichtlich der 2000-Watt-Gesellschaft erläutert. Die Frage stellt sich, wie wir heute schon konkret im Wesemlin-Quartier diese Ziele umsetzen können und an welchen Lösungen die Hochschule Luzern forscht.

Die Ziele der Stadt Luzern sind bekannt: Bis in 34 Jahren, also im Jahr 2050, soll jede Person jährlich höchstens eine Tonne CO₂ produzieren und den Verbrauch auf 2000 Watt reduzieren. Heute liegen diese Werte bei den CO₂ Emissionen um den Faktor 6 und beim Energieverbrauch um den Faktor 2,5 höher. Im Wesemlin dominieren Privathaushalte. Gesamtschweizerisch machen diese 28 % des gesamten Energieverbrauchs aus. Industrie, Dienstleistungen und Verkehr sind für den restlichen Energieverbrauch zu etwa gleichen Teilen verantwortlich.

Die Raumheizung nimmt mit Abstand den grössten Teil (65 %) des gesamten Energieverbrauchs in Privathaushalten ein. Weitere 15 % werden für Warmwasser aufgewendet. Der Rest wird in der Küche, fürs Waschen, die Beleuchtung, weitere Elektrogeräte plus Unterhaltung und Kommunikation verbraucht.

Gerade für Raumwärme und das Warmwasser sind heute vorwiegend Ölbrenner im Einsatz (47 % der Raumwärme und 37 % des Warmwassers) und damit die Hauptverursacher des CO₂-Ausstosses in Privathaushalten.

Allerdings haben Erdgas und Wärmepumpen in den letzten 14 Jahren beim Heizen an Bedeutung gewonnen (+9 % bei Gas und +180 % bei Wärmepumpen). Bei der Warmwassererzeugung ist die Zunahme noch höher. Stark zugenommen hat die Solarthermie (+900 %), sie macht aber bisher lediglich 3,5 % der Warmwassererzeugung aus.

Das historisch gewachsene Quartier mit vielen älteren Gebäuden widerspiegelt hinsichtlich Energieverbrauch den schweizerischen Durchschnitt recht gut. Gebäude, welche vor 1980 gebaut wurden, verbrauchen bzw. produzieren im Durchschnitt rund fünfmal so viel Energie und Treibhausgas wie Neubauten. Das Energiespar- und CO₂-Reduktionspotential kann deshalb im Wesemlin als sehr hoch eingeschätzt werden. Die Stadt Luzern setzte sich bezüglich der Wärmeversorgung für das Jahr 2035 folgende Ziele: Minus 30 % Wärmeverbrauch gegenüber 2012. Die dann noch erforderliche Wärme soll zu 50 % erneuerbar bereitgestellt werden.

Priorität bei der Wärme

Bei einer Hausrenovation sollte in erster Priorität der Wärmebedarf der Gebäude reduziert werden. Dabei sind neue Fenster (z.B. 3-fach Verglasung) und die Isolation von Dach, Wänden und Kellerboden ideal. So kann man bei einem Gebäude aus den 80er-Jahren den Heizenergiebedarf halbieren. In zweiter Priorität soll bei der Wärmeerzeugung ein möglichst hoher Anteil an erneuerbaren Energien verwendet werden. Ideal sind Wärmepumpen, die einen Grossteil der Energie aus der Aussenluft oder aus dem

MEHR STROM ALS NÖTIG

Es gibt im Wesemlin-Quartier bereits Bewohner, die in Sachen 2000-Watt-Gesellschaft aktiv geworden sind. Unter anderen sind dies Daniel und Renate Ess von der Wesemlin-Terrasse.

Sie spielten schon länger mit dem Gedanken, den eigenen Strombedarf mit einer Photovoltaik-Anlage (PV) zu decken. So reifte die Idee, bei der Sanierung des bisher nicht isolierten Daches ihres 1939 erbauten Zweifamilienhauses eine PV-Anlage einzubauen. Dank einer Lukarne konnte gleichzeitig die Wohnqualität erheblich verbessert werden. Die bereits bestehende thermische Solaranlage zur Warmwasserproduktion konnte ins Projekt integriert werden.

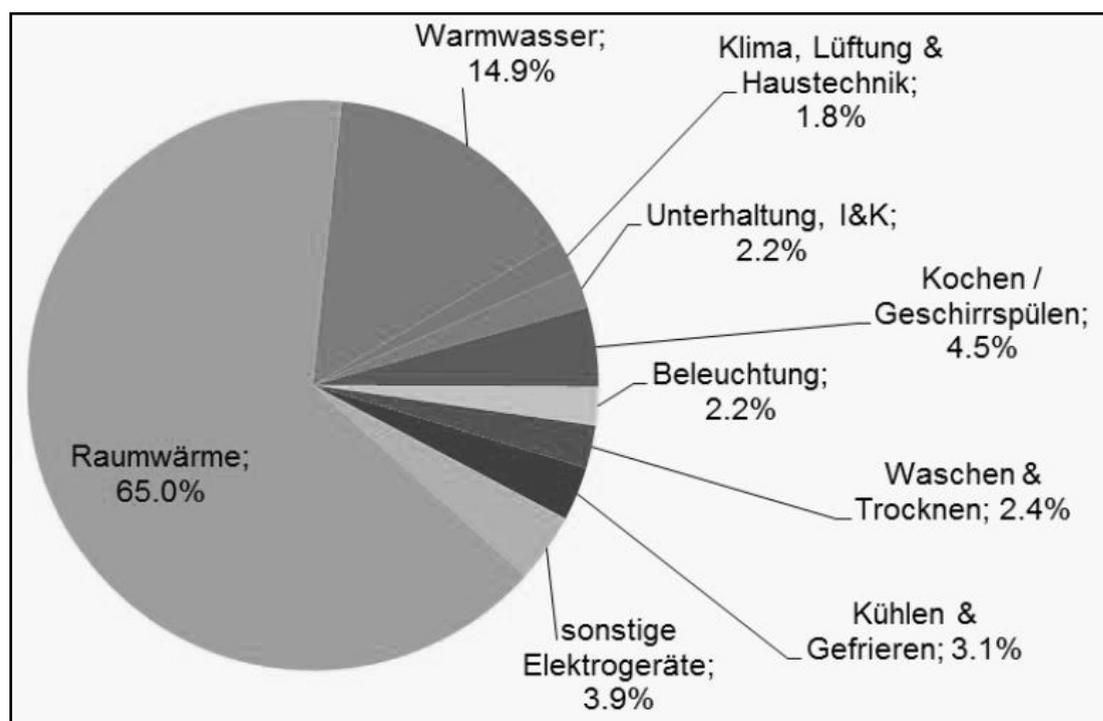
Die PV-Anlage befindet sich auf der südöstlich orientierten Dachhälfte Richtung Wesemlin-Terrasse. Auf einer Fläche von 57 Quadratmetern wandeln Solarpanels das Sonnenlicht in elektrischen Strom um.

Die PV-Anlage produziert nicht nur Strom für 7 Hausbewohner, sondern sogar noch 50 Prozent mehr. Der überschüssige Strom wird ins EWL-Netz eingespeisen und rückvergütet. Dank einem Förderbeitrag durch die Umweltschutzstelle der Stadt bewegten sich die Investitionen in einem realistischen Rahmen. Dank Weiterentwicklung dürften Stromspeicher für den „Hausbedarf“ bald zu erschwinglichen Preisen erhältlich sein. So kann die Photovoltaik künftig einen noch grösseren Beitrag zur Lösung der Energieprobleme leisten.

Erdreich beziehen. Die Gebäudeheizung funktioniert besonders effizient, wenn mit niedrigen Temperaturen geheizt wird, d.h. mit einer Fussbodenheizung. Nicht in allen Fällen ist diese Umrüstung aber möglich. Wer darüber hinaus eigene Energie verwenden möchte, kann Warmwasser zusätzlich mit Solarkollektoren erzeugen und Photovoltaikmodule für die Stromerzeugung installieren.

Auch ohne Investitionen kann man den Energieverbrauch stark reduzieren. Die Hochschule Luzern führte eine Studie mit Simulationen und Messungen in einem Neubauquartier durch, welche einen 30 % höheren Energieverbrauch aufdeckte, wenn in einer 4,5-Zimmer-Wohnung ein Fenster den ganzen Tag gekippt bleibt. Energetisch wesentlich sinnvoller ist eine 10- bis 15-minütige Stosslüftung pro Tag. Senkt man zudem die Raumtemperatur von 22 auf 20 Grad, verringert sich der Heizenergiebedarf um bis zu 15 Prozent.

Sabine Sulzer Worlitschek,
Professorin an der Hochschule Luzern
Technik & Architektur



Aufteilung Energieverbrauch Privathaushalt nach Verwendungszwecken 2014 (Quelle: Bundesamt für Energie)

Einsprachen verzögern den Neubau im Klostergarten

Der geplante Neubau „Francesco“ im Klostergarten weckt derzeit Hoffnungen und Befürchtungen. Hoffnungen, weil die geplanten Wohnungen höchst begehrt sind. Befürchtungen, weil das Projekt von Anwohnern teilweise als überdimensioniert bezeichnet wird.

Für die 30 geplanten Wohnungen gibt es bereits 130 Anmeldungen, die insgesamt 206 Personen betreffen. Angesichts des enormen Interesses stellt sich die Frage, nach welchen Kriterien die Wohnungen vergeben werden. Dazu lässt sich im Detail folgendes feststellen: Die Erstvermietung erfolgt aufgrund von Besichtigungen vor Ort (Rohbau) und Visualisierungen (Pläne, Prospekte, Modelle) sowie dem üblichen Anmeldeverfahren für Mietinteressenten.

Es bestehen seitens der Bauherrschaft und Vermieterin – der Kirchlichen Stiftung Kapuzinerkloster Wesemlin Luzern – keinerlei Auflagen bezüglich der zukünftigen Mieterschaft, weder bezüglich Glaubensrichtung, Weltanschauung noch

sexueller Orientierung. Selbstverständlich freut sich die Kapuzinergemeinschaft auf eine Mieterschaft, die dem spirituellen Charakter des Klosters und der Idee der „Oase-W“ mit Respekt begegnet und sich vielleicht sogar an den Aktivitäten beteiligt.

Ausgeschlossen sind gewerbliche Nutzungen der Wohnungen. Nur das Erdgeschoss soll gewerblich genutzt werden. Das bereits heute im Kloster eingemietete Medicum Wesemlin ist interessiert, seine Physiotherapie in das EG des Neubaus „Francesco“ zu verlegen. Diese Nutzung könnte für die Mieter allenfalls einen Mehrnutzen in Form eines Fitnessraumes bringen. Die Erstvermietung wird von der Firma Küste AG Luzern durchgeführt. Erfahrungsgemäss fallen bis zu zwei Drittel der Interessenten bis zum Vermietungszeitpunkt weg, weil sie eine andere Lösung gefunden haben oder das Angebot im Neubau doch nicht ihren Vorstellungen entspricht.

Ein wichtiges Vermietungs-Kriterium wird sicher die Tragbarkeit sein. Es muss darauf geachtet werden, dass die Euphorie der zukünftigen Mieter für die einmalige Wohnlage

und das ikonische Wohnobjekt mit den finanziellen Möglichkeiten korrespondiert und es aus finanziellen Gründen nicht zu unerwünschten Wohnungswechseln kommt.

Redimensionierung kein Thema

Zurzeit sind noch mehrere Einsprachen gegen das Projekt hängig. Die Hoffnung besteht, dass das Gespräch mit den Einsprechern zu einer einvernehmlichen Lösung führt, sodass die 30 Mietwohnungen im Herbst 2018 / Frühling 2019 bezugsbereit sind.

Es gab Diskussionen, ob das Projekt redimensioniert werden könnte. Dies ist aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen nicht möglich. Die Klostersgemeinschaft ist zum Betrieb und Erhalt der Klosteranlage auf neue, zusätzliche Einnahmen angewiesen. Die dazu angestellten Berechnungen haben zum Ergebnis eines Neubaus mit 30 Wohneinheiten und einer kleineren, gewerblichen Nutzung geführt. Das Volumen des Neubaus liegt unter dem gemäss BZO zulässigen Nutzungsvolumen für das ausparzellierte Baugrundstück.

Walter Ludin



HIRSLANDEN 
KLINIK ST. ANNA

DER NOTFALLDIENST IN IHREM QUARTIER

365 Tage im Jahr für Sie da.

**Notfallzentrum Klinik St. Anna,
24h Notfalldienst inkl. Herz- und Hirnschlagnotfall, T 041 208 44 44**

Unter dieser Nummer erreichen Sie unsere Notfall-Fachärzte Tag für Tag, rund um die Uhr.

Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern, www.hirslanden.ch/notfall



RESTAURANT venus

**365 Tage für
alle geöffnet**
08.30 – 17.00 Uhr

Wahlmenüs am Mittags-Bufferet oder
Kaffee, Gipfeli und Kuchen
Wir verwöhnen Sie gerne!

**Herzlich
Willkommen
Tag für Tag**

Restaurant Venus
im Betagtenzentrum
Viva Luzern Wesemlin
Kapuzinerweg 14, 6006 Luzern
Tel. 041 429 29 49

viva luzern

**1x im Monat
doppelt Punkten!**



Fragen Sie nach unserer
Kundenkarte.

**wäsmeli
drogerie
reform
haus**
tel 041 420 3520
mettenwylstr.2 6006 Luzern
www.waesmeli-drogerie.ch

Kosmetikstudio isabella



**Das Rad der Zeit
wirkungsvoll und
elegant ein wenig
aufhalten.**

Filler + Meso Filler

Ihre Spezialistinnen
mit langjähriger Erfahrung :
Isabella Gwender, Fachspezialistin
Meso Filler und Isabel Gracia,
Fachspezialistin HyaluronFiller

Kosmetikstudio Isabella
Abendweg 22 | 6006 Luzern
Telefon/Fax: 041 420 85 32
Mobile 079 432 18 85
info@kosmetikstudio-isabella.ch
www.kosmetikstudio-isabella.ch

BALLET-STUDIO-WESEMLIN

Irene Aschwanden
Wesemlinstrasse 38, 6006 Luzern
Telefon 041 / 420 16 70

**BALLET für KINDER
und ERWACHSENE**
Gymnastik für Damen



www.ballettstudiowesemlin.ch

Im Wäsmeli-Träff Luzern

Eurythmie

Eine poetisch-musikalische Bewegungsstunde
für jüngere und ältere Menschen

Mittwoch, 19.30 Uhr
ab 11. Januar 2017
6 x

Auskünfte und Anmeldung
Magdalena Gnädinger
Telephon 041 610 17 24



III
WALDE & PARTNER

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen.

Mein Name ist Stefan Felber, und ich bin als Standortleiter bei Walde & Partner in Luzern tätig. Wenn Sie sich mit dem Thema Verkauf befassen, sind Sie bei mir richtig. Ich nehme mir gerne die Zeit, Ihre Immobilie kennenzulernen und Sie umfassend zu beraten. Ich freue mich auf Sie.

E-Mail: stefan.felber@walde.ch Tel. +41 41 227 30 32

Zollikon | Zürich | Uster | Thalwil | Luzern

Die Bildergalerie vom Quartier-Znacht
und Wäsmeli-Cup gibt es unter:
www.wesemlin.ch

Die Fusion zur Pfadi Lindegar - aus zwei mach eins



Zur Fusion gab es ein Fest beim Pfadiheim hinter dem Wäsmeli-Träff: Blick ins Lesezelt.

Foto: Simeon Peter

Die beiden Pfdi St. Leodegar und Dreilinden haben sich definitiv zusammengeschlossen. Die Fusion wurde auf das neue Schuljahr umgesetzt. Die Pfadi mit dem neuen Namen Lindegar zählt nun rund 115 Mitglieder. Bereits im Sommer fand das erste gemischte Lager statt.

Es waren vor allem zwei Gründe, die zur Fusion führten: St. Leodegar und Dreilinden waren einerseits die letzten nach Geschlechtern getrennten Pfdi in der Stadt Luzern, andererseits hatte man oft nicht mehr genug Leiter. Das Pfadiheim ist immer noch das Gebäude hinter dem Wäsmeli-Träff.

Die Pfadi Lindegar ist in drei Stufen gegliedert. Die Kleinsten sind die Biber im Alter von vier bis sieben Jahren mit 35 Mitgliedern. Die

WoBis sind rund 40 Kinder im Alter zwischen sieben und zehn Jahren. Und dann gibt es die Pfadi mit etwa 25 Kindern zwischen zehn und 16 Jahren. Geführt wird die Pfadi von 15 Leiterinnen und Leitern. Für die Fusion waren verschiedene administrative Arbeiten nötig, unter anderem brauchte es neue Statuten. Zusammen mit dem neuen Namen gab es neue Pfadipullis, T-Shirts und Kravatten. Nicht fehlen durfte natürlich auch ein frisches Logo und eine Website.

Das erste gemischte Lager der Pfadi Lindegar fand diesen Sommer in der Ostschweiz statt. Die Kinder verbrachten zwölf Tage in Zelten in Hemishofen im Kanton Schaffhausen. Neben vielen Spielen, Stunden am Lagerfeuer, Wasserschlachten, Wanderungen und einem Besuch beim Rheinfall durfte natürlich auch der alljährliche Lagerabschluss im

INFOS ZUR PFADI

Die Pfadi und die WoBis treffen sich etwa dreimal im Monat jeweils am Samstag, meistens von 14:00 - 16:00 Uhr. In den Schulferien finden keine Pfadianlässe statt. Die Biber treffen sich nur einmal pro Monat, dementsprechend ist für diese Stufe der Jahresbeitrag geringer. Unsere Abteilung führt ein Pfingstlager, ein Schneeweekend (Februar / März) und als Highlight das zweiwöchige Zeltlager für die Pfadi und das 10-tägige Hauslager für die Wobis in den ersten beiden Sommerferienwochen durch. Der Jahresbeitrag beträgt 70 Franken, wobei weitere Beiträge für die Lager und evtl. für grössere Ausflüge anfallen. Kontaktformular auf der Website: www.lindegar.ch

Wagenbachbrunnen in der Stadt Luzern nicht fehlen. Die WoBis erlebten bereits ihr zweites gemischtes Lager. Im Balsthal im Kanton Solothurn mussten die Kinder dem verfluchten Indianerhäuptling helfen, den bösen Indianerstamm zu bekämpfen und den Fluch aufzuheben.

Nach dem Sommer wurde der Zusammenschluss der Pfadi Dreilinden und der Pfadi St. Leodegar beim Pfadiheim mit einem Fest gefeiert. Es gab verschiedene Aktivitäten für die Kinder. Es wurde gebastelt, gespielt, gehüpft, und wer eine Pause brauchte, konnte es sich im Lesezelt gemütlich machen. Die Erwachsenen konnten sich mit kühlen Getränken erfrischen. Am Abend lies man den schönen Sommertag bei einem feinen Znacht ausklingen.

Nora Bolliger

YOUNG VOICE

Schule Unterlöchli: Herbstwanderung aus Sicht der 3./4. Klässler

Teil 1: Wir sind in den Dickwald gewanderd. Drei Stunden und 15 Minuten gelofen. Wir waren kao. Wir sind endlich angekommen. Ich musste mich gleich hinsetzen. Nun musste ich gleich etwas essen. (Lyra)

Teil 2: Kurz darauf ging ich in den Wald Mexikaner spielen. Das machte megaviel Spass. Wir flitzten durch den Wald und jagten die die keine Mexikaner waren. Die nanten wir Käsegesichter. Doch plötzlich wechselte das Spiel. (Niklas)

Teil 3: Wir haben eigentlich nur mega viel Süsikeiten gegessen. Und ich noch einen Brezel. Dann waren wir wider Runter gelofen. Wir waren an Hochlandrinder vorbeigelofen und die haben sechs Junge gehabt. (Anne)

Beim Weg zurück haben wier eine Tote Maus gesehen. Danach haben wir Pferde gespielt. Anne, Annina und ich waren die Pferde und Lena ging mit uns ausreiten. (Yara)

Lena hat uns am Rucksackbendel genommen. Auf dem Nachhauseweg durften wir dan mit dem Buch nachause fahren. Und somit endete die Herbstwanderung. (Niklas)

Neue Mitbewohner rund ums Schulhaus Unterlöchli

Vor einem Jahr haben die 3./4. Klassen vom Unterlöchli rund ums Schulhaus Unterschlüpfe für Kleintiere und Insekten gebaut. Im Frühling wurden Pflanzen angesät, kaputte Dinge geflickt und Unkraut gejätet. Jetzt ist alles viel schöner geworden. Die Klassen sind überzeugt, dass die Tiere sich wohl fühlen. Unter anderem gibt es ein Insektenhotel für Bienen, Schmetterlinge, Ameisen und andere Insekten.

Vom bestehenden Waldsofa wurden leider an den Wochenenden ständig Äste geklaut und zuletzt sogar das ganze Sofa zerstört. Im Frühling wurde mit Hilfe der Stadtgärtnerei ein neues Sofa gebaut, das von Vandalen weniger schnell kaputt gemacht werden kann.

Vom Klostergarten direkt in den Giro



Bohnen aus dem Quartier, für das Quartier

Foto: Lukas Bäuerle

Das Kloster Wesemlin macht seinen grossen Garten seit einiger Zeit der Öffentlichkeit zugänglich. Auch dem Gemüsegarten wurde neues Leben eingehaucht, unter anderem durch Quartierbewohner. Seit vergangenem Frühling bauen zahlreiche Familien und Einzelpersonen dort Gemüse an. Man trifft sich im Garten, pflanzt, jätet, erntet und lernt

gemeinsam. Die Ernte an frischem Gemüse fällt reichhaltig aus – so reichhaltig, dass zwischenzeitlich sogar der „Giro“ mit Bohnen beliefert wurde. Das Projekt erfährt regen Zulauf und wird auch im nächsten Jahr weitergeführt. Weitere Interessierte können sich gerne melden (Lukas Bäuerle, lbaeu@gmx.ch, 041 210 04 44).

Sonne und Spass an der Utenbärg-Chilbi



Kinder verzierten Cup-Cakes oder vergnügten sich auf dem Karussell.

Fotos: KJU

Bei strahlendem Sonnenschein fand am letzten Sonntag im September die Utenbärg-Chilbi mit Gratis-Spielparcours statt. Wer alle Posten absolvierte, durfte an der Verlosung teilnehmen und konnte mit etwas Glück einen tollen Preis gewinnen. Viel Bewegung gab es für Klein und Gross mit den verschiedenen Spielgeräten und Fahrzeugen des Spielbusses, und beim Lebkuchen verzieren zeigten sich viele krea-

tiv. Dank dem Kinderschminken waren auf dem Areal wilde Tiere und Schmetterlinge anzutreffen und auch ein Zauberer war unterwegs. Einen Einblick in das Leben in der Kinder- und Jugendsiedlung KJU bekamen die Gäste auf Rundgängen. Die Band „Floating Chocolate“ - mit im Wäsmeli aufgewachsenen jungen Männern – sorgte für eine entspannte Stimmung.

KITA UNTERLÖCHLI BLEIBT SICHER BIS 2025

Seit drei Jahren steht das Provisorium der Kindertagesstätte KiTa Unterlöchli. Die Gesellschaft Altersheim Unterlöchli als Eigentümerin des entsprechenden Grundstücks hat nun den Vertrag mit der St. Anna Stiftung bis im Juni 2025 verlängert. Sollte das Grundstück im Unterlöchli dereinst überbaut werden, wird geprüft, ob die KiTa im Neubau eingerichtet werden kann.

Gesellschaft Altersheim Unterlöchli

FELSBERG-EINWEIHUNG

Die Eröffnungsfeier des sanierten Schulhauses Felsberg war geprägt von frohem Kindergeschehen und angeregtem Plaudern auf dem Schulhausplatz. Gross und Klein schienen sich bestens zu amüsieren. Während es sich viele Erwachsene auf den Festbänken bequem machten, beschäftigten sich die Kinder bei den vielen bunten Angeboten. Vom Papierflugzeug-Wettfliegen, über Quiz, Spiel und Spass auf dem Sportplatz, Karaoke... für alle war etwas dabei. Das Elternforum organisierte Risotto und verkaufte Würste und Getränke.

Die Eröffnungsfeier startet mit Frauenpower. Baudirektorin Manuela Jost, Bildungsdirektorin Ursula Stämmer, Rektorin Vreni Völkle und Schulleiterin Pia Deubelbeiss sprachen zu den Anwesenden. Die Schülerinnen und Schüler überraschten mit dem Felsberg-Song, welcher extra für diesen Anlass von Musiklehrerin Eva Zihlmann geschrieben worden war.

Interessierte wurden durch den Neubau geführt und konnten die umgebauten Pavillons besichtigen. (Fotos auf www.wesemlin.ch)

Helen Rösli

IMPRESSUM

Herausgeber

Quartierverein Wesemlin-Dreilinden

www.wesemlin.ch

www.facebook.com/QuartierWesemlinDreilinden

Präsident: Peter Frei

G: 041 210 45 90 / pf@pfarch.ch

Post: Denkmalstrasse 17, 6006 Luzern

Redaktion, Web & Facebook:

Urs Schlatter / quartierzeitung@wesemlin.ch

Agenda: Barbara Häfliger

veranstaltungen@wesemlin.ch

Inserate: Gurli Korner

inserate@wesemlin.ch

Konzept und Gestaltung: Urs Schlatter

Redaktionsschluss Frühlingausgabe:

März 2017

Auflage: 2800 Ex.

Druck: Druckerei Ebikon AG

www.druckerei-ebikon.ch